

schaft Jmmer gereichen mag, werden auch darüber noch füraus Continuierten, undt uns zue die HH. hinwider eines gleichmässigen gesicheret halten, aldieweylen aber oberwehnt an Uns gebrachte sach nicht Uns, sondern den Lobl. [Schwäbischen] Craiss Concerniert, als welches, wie wir von Unserer zue Ulm gestandenen gesandtschaft Underth[änigst] berichtet worden, bey letsterem allgemeinem Craiss Convent, nach dem Jetzigen bekanten fruchtklämen Zuestandt des Craises, undt denen von Jhro Kaysserl. Mayst. [Leopold I.] geschechenen allergn. Erinnerungen, diser halb Eine undt andere Verordnung gemacht, undt daher auch von demselben disfahrts das weitere erwartet werden muess; So werden die Herren nit Ungleich Vermerckhen, wan wir hierdurch von Uns kein mehrers thuen können, als das wir mit oberwenth des Hr. bischoffen zue Costantz ... daraus Comunicieren, undt wie mit des Herren Abbtten zue St. Gallen [Cölestin I. Sfondrati, in dessen Jurisdiktionsgebiet auf dem Bodensee das obgenannte Schiff gekapert wurde] hiervon ertheilter nachricht bereits geschechen, es an die sambtliche Collegia des Craisses bringen, undt werden erst besagte Sein ... [Bischof] zue Costantz krafft Jhro Craisses wegen übertragenen Ober Jnspection über das Comercienwesen am See undt der Enden, das Verlässlichere hierinfahrts an handt geben können; Wir aber Verbleiben denen Herren zue Erwyssung frundtnachbarlichen willens Jederzeith wohlbygethan. ...".

"Antworth Schryben dess H. Hertzogen von Württemberg"

- 1) Das Dokument trägt die Bezeichnung "N.º 3".
- 2) Der hier zur Darstellung gelangende Streitfall zwischen den im Thurgau und Rheintal reg. Orten und dem Schwäbischen Kreis - s. auch Zurlaubiana AH 113/4, 7-11, 13 - kam dann speziell an der vom 23. bis 27. Februar 1694 in Luzern stattfindenden gemeineidg. Tagsatzung - s. EA VI 2, 506 (Nr. 276) - zur Sprache, s. ebenda 506 a. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten. Dessen diesbezügliche Tagsatzungsnotizen s. Zurlaubiana AH 104/32.

Kopie, wohl aus der Kanzlei Luzern, mit einer Dorsualnotiz von Beat Kaspar Zurlauben - AH 113, 18-19 - Blatt 19<sup>r</sup> leer

7

1694 Januar 6., Schloss Hegne

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VOM BISCHOF VON KONSTANZ, MARQUARD RUDOLF [RODT VON BUSSMANNSHAUSEN], AN BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH [ALS VORORT DER EIDG. ORTE]

"Wass an Uns sowohl als Unsers Mitausschreibenden Fürstens [des Schwäbischen Kreises] des Hr. Hertzogen in württemberg [Eberhard IV. Ludwig]

15

... Burgermeister, Schultheiss, Landtamman, undt Rätthen des Obern undt Nidern Rheynthals Regierende Eydtgn. lobl. Stätt undt Ohrten [ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP] wegen deren Jüngst [von aus Konstanz stammenden Soldaten] denen Rheyneggeren abgenommenen Früchten<sup>2</sup> mitlest Eines duplicats Underen 20.<sup>ten</sup> ... [Dezember 1693] passato<sup>3</sup> durch eignen Leüfersbothen [von Zürich] gelangen lassen, das Jst uns wohl geliferet undt abgelesen worden;

Nun bedauern wir Unserseits nit wenig, das wegen der Jüngsten auf dem [Boden-]See sich ereügnenden begebenheith, die Hr. Nachbahren in etwas incomodiert, Jn demme wir Zeith Unseren Bischoflichen Regierung, nach dem Exempel Unserer Vorfahren nichts mehrers gesuecht, undt Uns angelegen sein lassen, das wir zwüschen Unseren hoch Stüfft [=Domstift] undt lobl. Eydtgnoschafft beständig guetes Vernemmen Continuiert, undt dahero Uns Umb so schmerzlicher falt, das Unsers sinceres gemüeth undt wahre Nachbahrschafft nidt aller ohrten undt absonderlich von dem Jenigen, gegen dem wir Uns doch wegen auch Jungst von Einem österreichischen beambten hinweggenommenen Schif mit früchten so aufrichtig undt nachdruckhlich interponiert, undt sothane früchte widerum zuewegen gebracht, da doch sonst kein körnlin mehr ausgefolget worden were, erkent, undt mit so schlechten danckh entsprochen werden will, wie wir aus denen von selbigen ohrt Uns in angezogner materia zuegekommen sehr piquanten undt harten schreiben empfindtlicher ersehen, undt wahrnehmen müessen, das Uns das Jenige Factum, was sich Jüngstens mit denen Rheineggeren auf dem See zuegetragen, dahin Vast ausgelegt werdten will, als wan Ein solches aus Unserer Verfüeg- undt Veranlassung allein geschechen, consequenter wir hieran die Ursach weren, da wir doch bey Unseren Fürstl. Ehren undt paroles sanctè contestieren können, das wir von diser begebnus, die geringste wüessenschafft nit gehabt, sondern selbige bey den Jüngstens in Ulm beysammen gewessnen allgemeinen Craiss Convent immediate angebracht, undt daruber ein Resolution alda abgefast worden, ohne das wir Unseren daselbsten auch gewessnen gesandten des wenigsten instruieren können, oder mögen; Nun ob wir zwar des hochlobl. schwäbischen Craises mitausschreibender Fürst sindt, so steht doch in Unserem undt Unsers mitausschreibenden Fürsten des Hr. Herzog in württemberg ... machten nit, die Jenige Conclusa so von Einem gesambten lobl. Convent undt dessen fünf Collegijs abgefast worden, zue infringieren, sonder Es muess Ein solches, dem Ueblichen stylo undt herkommen nach, wan was darwider moniert wirdt, dahin wider gebracht, undt dem sambtlichen sentimenti undt guethachten hierüber Vernommen werden, allermassen in gegenwertigem Casu nicht anderst sein kan, als das der HHr. Nachpahren an das ausschreibendt Amt hieringesteltes schreiben dahin Comunciert undt erwarthet werden muess, wohin dero gedanckhen hierüber gehn möchten, bey deren Einlangung (welche

aber wegen weith-entlegenheith der Fürsten undt Stände etwas langsam  
 daher zuegehn pflegt) das anschreibendt Ambt nicht ermanglen wirdt,  
 die behörige antworth undt resolution alsogleich zue überschreiben,  
 wir Versicheren aber, wan man zue Uns die Confidance gebraucht, undt  
 bey Uns diser abgefuehrten Früchten halber hiebevör sich behörig insi-  
 nuirt, undt angefragt hette, wir schon einen so gueten Rath gegeben  
 haben wolten, das dise Ungelegen- undt weithläufigkheit villicht sich  
 nit ereüget haben wurde; Aber disem allem wie Jhm wolle, so glauben  
 wir, das die HHr. Nachpahren in ein anderem vill zue milt werden be-  
 richtet sein worden, undt aus der nechstens zue erwarthen habenden  
 antwort undt information die sach sich gantz anderst finden, undt so  
 vill zeigen werde, das hier under mehreren theils das particular in-  
 teresse versieren, undt eben von selben dise sach so sehr poussiert  
 undt gantz odieus gemacht werde, die HHr. Nachpahren sindt Versichert,  
 das von Einigen privat persohnen die güetigkheit Jhro Mayst. des Kays-  
 sers [Leopold I.] undt des lobl. Craisses zue nicht geringen nach-  
 theill des Armen Underthanen, als welcher hier under am meisten lei-  
 det, undt von denen bissherigen Concession am wenigsten genossen,  
 hierin fahls undt eben auch von disen Rheineggeren, als welche so tags  
 so nachts, ohne Autentischen pass unbeschreibliche quantitet früch-  
 ten [insbesondere aus Vorderösterreich] Verfüöhrt, merckhlichen abu-  
 siert, undt dardurch Verursachet worden, das man zue solchen scharpfen  
 Verbothen schreiten müessen; was sonsten denen HHr. Nachpahren undt  
 Jhren angehörigen für Ungemach dan undt wan geschechen sein möchte,  
 das Jst gewüss von Fürsten undt Ständten dises Creises so wenig ge-  
 schechen, als wenig dieselbe ein solches selbsten approbiert, sonder  
 ein grosses misfallen daran Jeder Zeith gehabt, aber solches Eben auch  
 nicht remedieren können, sonder Verschidenlich selbsten dergleichen  
 mit gedult übertragen müessen, es belieben sich aber die HHr. Nachpah-  
 ren zueruckh ohnschwär Zue Erinnern, was auch Uns vor Einigen Jahren  
 auf Unserem Reichenouwischen booden [- die Reichenau war eine Herr-  
 schaft des Bistums -] für ein attentatum<sup>4</sup> geschechen, undt was wir  
 hierinfahls für Ein Antworth undt satisfaction erhalten, da wir Uns  
 gleichfahls, anstatt der Verhofften billichmässigen remedur mit Einer  
 gantz disfavorabel undt schlechten antworth abspeissen lassen müessen,  
 Wir haben es aber Amore pacis auf sich beruehen lassen, undt nichts  
 desto weniger gesuecht, undt Uns Jeder Zeith beflissen, wie die guete  
 nachpahrschafft fürders conserviert undt aufrecht erhalten, mithin  
 nicht durch Ein Jedes incidenz gekränckhet werden möchte, Ein gleiches  
 Verhofen wir dan auch Unsers ohrts bey disen Emergenti, undt wollen  
 nit glauben, das Es die HHr. Nachpahren zue einiger trennung oder meh-  
 rer weitleüfigkheit ankommen zue lassen, gemeint sein werdet; wolten  
 denen HHr. Nachpahren in particulari Verantwortlich in sonderem Nach-

barlich- undt wohlmeinenden Vertrauwen Unverhalten lassen, undt denen-  
selben anbey zue erweissung all Fründt-Nachpahrlichen dienstgefällig-  
keiten stets willig undt bereith verbleiben. ...

P.S. ... Nachdem Uns Erst bey beschluss Unsers schreibens mitgehnder  
Extractus prothocolli [vom 3. Dezember 1693]<sup>5</sup> dessen, was bey dem  
Jüngst zue Ulm vorgewessnen allgemeinen Craiss Convent, wegen der mit  
den Rheineggeren auf dem [Boden-]See vorgegangne action Standthafft  
referiert worden, zue handen gekommen; als haben wir ein solch Unserem  
schreiben annoch beylegen undt den HHr. Nachpahren darvon Vertrauwli-  
che parte<sup>6</sup> auch geben wollen, umb wie wir in Unserem schreiben angezo-  
gen, darus zue sehen, das dieselbe in Ein undt anderem vill zue mit  
berichtet worden, Man hat auch Versicherten bericht, das durch das  
Rheynthall nit allein vill früchten sonder auch pferdt durch die Bry-  
sacher [=Breisach] Juden dem feindt [Frankreich gemeint] zuegeführt  
werden undt wir Verbleiben ...".

"Schreyben Jhr fürstl. Gnaden Zuo Costantz"

- 1) Das Dokument trägt die Bezeichnung "N.º 7."
- 2) Der hier zur Darstellung gelangende Streitfall zwischen den im Thurgau  
und Rheintal reg. Orten und dem Schwäbischen Kreis - s. auch Zurlaubiana  
AH 113/4, 6, 8-11, 13 - kam dann speziell an der vom 23. bis 27. Februar  
1694 in Luzern stattfindenden gemeineidg. Tagsatzung - s. EA VI 2, 506  
(Nr. 276) - zur Sprache, s. ebenda 506 a. Stadt und Amt Zug war dabei  
u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten. Dessen diesbezügliche  
Tagsatzungsnotizen s. Zurlaubiana AH 104/32.
- 3) s. ebenda AH 113/6
- 4) Auf was der Bischof hier konkret anspielt bleibt unklar.
- 5) s. ebenda AH 113/4
- 6) s. ebenda auch AH 3/104

Kopie, wohl aus der Kanzlei Luzern, mit einer Dorsualnotiz von Beat  
Kaspar Zurlauben - AH 113, 20-23 - Blatt 22<sup>v</sup> und 23<sup>r</sup> leer

## 8

1694 Januar [23./]13.

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH [ALS VORORT DER  
EIDG. ORTE] AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN [ALS VORORT  
DER KATH. ORTE]

"Aus Ewer Unser g.L.A.E. und überiger Lobl. [kath.] ohrten in Ewer  
Statt [Luzern] zue tagen<sup>2</sup> Versambter H. Ehrengesanter Underem 16. dis  
Januarij St.N. an Uns Erlassenen antwort-schreiben<sup>3</sup> Jst zue Vernemmen  
gefallen, das der antwort:schreiben von Jhr Fürstl. Gn. Hr. bischoff  
von Costantz [Marquard Rudolf Rodt von Bussmannshausen], und Jhr dhlt.  
Hr. Hertzogen zue Württemberg [Eberhard IV Ludwig, als ausschreibende